

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte der Ausschussvorsitzende Herrn Fohlmeister vom Büro AB Stadtverkehr Bonn. Einleitend führte Herr Gleß aus, das bezüglich der unterschiedlichen Entwicklungen, die man zurzeit im Stadtteil Niederpleis vorfinde, man sich entschlossen habe, gutachterlich bewerten zu lassen, welche Qualität der Bereich der Ortsdurchfahrt im Kontext zu der derzeitigen Entwicklung besitzt.

Nun stellte Herr Fohlmeister das der Einladung beigefügte Gutachten vor.

Frau Bilgmann von der SPD-Fraktion teilte für ihre Fraktion mit, dass man sich mit der Variante II anfreunden könne. Unter Hinweis auf die Messung der Knotenströme der Kfz wollte sie wissen, ob es auch Messungen für Fußgänger- und Radfahrströme gibt.

Hierzu teilte Herr Fohlmeister mit, dass man sich auf die Zahlen des Gutachtens aus dem Jahr 2012 bezogen habe. Im Rahmen dieser Beauftragung seien aber keine eigenen Zählungen durchgeführt worden.

Bezüglich des sich anschließenden Kreisverkehrs stellte Frau Bilgmann die Frage nach dem zeitlichen Rahmen und ob hierfür bereits eine Baugenehmigung vorliegt.

Für die CDU-Fraktion stellte Frau Feld-Wielpütz fest, dass man zunächst die vorgestellten Varianten zur Kenntnis nehme. Man gehe davon aus, dass sie noch ausführlich beraten werden. Aus dem Gutachten des Nahversorgers wisse man, dass die Parkplätze im öffentlichen Raum sehr wohl mit einbezogen wurden. In der Hauptstraße würde man immer einen entsprechenden Parkdruck haben, auch im Zusammenhang mit der Realisierung des Nahversorgers. Die Installierung von Buskaps habe man in Mülldorf auf der Meerstraße zunächst kritisch gesehen. Man habe aber festgestellt, dass die Busse lediglich eine Verweildauer von 30 sec haben. Sie erwarte vom Gutachter hierzu noch weitere Darlegungen. Auch vermisse sie konkrete Aussagen, wo nach Installierung des Kreisverkehrs die Bushaltestellen angebracht werden. Auch richte sie die Frage an die Verwaltung, wie mit den Gewerbetreibenden umgegangen wird, die jetzt parallel zum geplanten Kreisverkehr ihre Ladenzone haben. Auch stelle sie die Frage, ob der Bypass, – wie es die Ursprungsplanung vorsieht – realisiert wird. Abschließend wollte sie etwas über die Planungen zum Schulverkehr hören, der von der Alten Pleistalstraße kommt.

Herr Metz von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zeigte sich skeptisch bzgl. der Buskaps, da diese genau zwischen zwei Ampelanlagen liegen. Er bittet zu der Frage Stellung zu nehmen, ob z. B. eine Ampelbeeinflussung durch die Busse technisch möglich ist und ob es möglich ist, die Bushaltestellen möglichst vor die Ampeln zu legen. Ansonsten wird die Planung begrüßt. Man tendiere stark zur Variante 2. Für seine Fraktion sei der Jakob-Fußhöller-Platz als Ausweichparkplatz nicht tabu. Straßenbaulastträger für die Umgestaltung der Hauptstraße sei das Land. Er rechne damit, dass man in drei bis vier Jahren in eine konkrete Planung gehen könnte. Wichtig sei jedoch, dass man vorbereitet ist.

Herr Züll für die FDP-Fraktion meinte, dass man sich heute noch nicht entscheiden müsse, da noch Fragen zu beantworten seien. Für ihn könnte die Variante 3 in Betracht kommen. Bezüglich der Rad-Piktogramme auf der Fahrbahn erwarte er noch eine

Aussage zur verkehrsrechtlichen Situation. Bezüglich der Nutzung des Jakob-Fußhöller-Platzes als Parkplatz erinnerte er an die Bindungswirkung.

Herr Köhler von der Fraktion Aufbruch! hielt den Vortrag für eine sehr detaillierte Analyse und ein Aufzeigen von Möglichkeiten, über die zu beraten sei. Man sei aber in den Möglichkeiten nicht ganz frei, da man mit dem Kreisel einen Zwangspunkt gesetzt hat. Mit der endgültigen Planung für den Teil der Ortsdurchfahrt dürfe man sich nicht endlos Zeit lassen. Ausgehend vom Kreisel müsse der Rest gestaltet werden. Bezüglich der Varianten sei auch für ihn die Variante 2 denkbar, auch wenn dann Parkplätze entfallen. Der Jakob-Fußhöller-Platz dürfe kein Tabu sein. Bezüglich der Buskaps erwarte er keine Schwierigkeiten. Auch er tendiere dafür, die Haltestellen möglichst vor eine Ampel zu legen.

Frau Feld-Wielpütz nahm Bezug auf eine Aussage, dass vor der Ansiedlung des Nahversorgers die Ampelschaltung angepasst werden sollte. Auch hierzu bittet sie um eine Aussage der Verwaltung. Der Jakob-Fußhöller-Platz gehöre ihres Erachtens in die Planung mit hinein. Weitere Aspekte wie Schulweg, Jakob-Fußhöller-Platz und auch der Platz zwischen der Alten Pleistalstraße und dem Jakob-Fußhöller-Platz müssen untersucht werden.

Frau Bilgmann wollte wissen, wie viele Stellplätze bei der Variante 2 wegfallen.

Herr Fohlmeister teilte mit, dass in der Summe zwischen 15 bis 20 Stellplätze entfallen. Bezüglich der Anordnung der Haltestellen teilte er mit, dass nur eine Anlegung zwischen Schulstraße und Paul-Gerhardt-Straße Sinn mache. Zu den Standzeiten und Steuerungen durch Busfahrer könne er sich nicht konkret äußern, weil das nicht im Detail untersucht wurde. Bei den Standzeiten würde man im Mittel von 16 sec ausgehen. Die Steuerung der Ampeln müsse im Gesamtkonzept erarbeitet werden. Bezüglich des Schulweges schlug er vor, eine 2. Furt am Knotenpunkt Paul-Gerhardt-Straße/Schulstraße anzulegen. Die Möglichkeiten des Parkens müsse man im Hinblick auf die Flächenverfügbarkeit bewerten.

Herr Gleß teilte für die Verwaltung mit, dass bezüglich der Stellflächen für die Anlieger, die am zukünftigen Kreisverkehr ein Gewerbe betreiben, kurzfristig eine Abstimmung erfolgen wird. Bezüglich des Sachstandes bis zur Realisierung des Kreisverkehrs teilte er mit, dass das Sicherheitsaudit abgeschlossen wurde. Eine endgültige Zustimmung seitens des „Landesbetrieb Straße“ sei noch nicht erteilt worden. Man habe aber die grundsätzliche Zustimmung zur Einrichtung eines Kreisverkehrs. Zu Feinplanung, Detailplanung und Sicherheitsaudit lägen noch keine Zustimmungen vor. Im untergeordneten Maße müsse auch noch Grunderwerb getätigt werden. Man hoffe, noch in dieser Woche zu einem vernünftigen Abschluss zu kommen. Mit der Beauftragung und der Einrichtung des Kreisverkehrs sei gleichzeitig verbunden auch der Auftrag zur Ertüchtigung der Ampelanlagen. Eine Realisierung einer der vorgestellten 4 Varianten werde kurzfristig nicht möglich sein. Mit der Frage, wie man mit der Hauptstraße umgeht, werde man sich weiter im Ausschuss beschäftigen müssen. Bereits jetzt müsse aber der Landesbetrieb Straßen mit ins Boot geholt werden. Das, was an Varianten vorgestellt wurde, müsse unter Einbeziehung der bisherigen Diskussion heruntergebrochen werden in eine konkrete Detailplanung und in ein

konkretes Maßnahmen- und Zeitpaket. Sein Vorschlag ist, dass der Ausschuss von der Verwaltung in Kenntnis gesetzt wird, wenn über konkrete Maßnahmen zu sprechen ist. Anschließend sei die Endabstimmung vorzunehmen mit dem vorher beteiligten „Landesbetrieb Straßen“. Natürlich würde man auch in die Bürgerschaft gehen. Heute sei nicht über eine Variante zu entscheiden, ihm sei aber wichtig, eine Einschätzung der Politik zu erhalten.

Herr Metz stellte noch einmal die Frage zu der zu erneuernden Ampelschaltung. Er frug weiter, ob sie so ausgestaltet werden kann, dass sie durch die Busse beeinflussbar ist.

Herr Züll wollte wissen, inwieweit man auch über die konkrete Maßnahme hinaus auf Straßen Markierungen für Radfahrer vornehmen kann. Dies könne auch dem Protokoll beigegeben werden.

Dies sagte Herr Gleß zu.

Protokollnotiz:

Sowohl Straßenbaulastträger als auch Kreispolizeibehörde haben bei der Ausweisung als Schutzstreifen keine Bedenken, Piktogramme mit weißem Symbol zuzulassen.

Die Möglichkeit eines geplanten Mischverkehrs wird dort zur Zeit, ohne konkrete Planungskenntnisse, aufgrund der bekannten Fahrzeugbelastungen als schwer vereinbar mit der ERA 2010 gesehen, so dass die Frage der Zulässigkeit von Piktogrammen im Mischverkehr derzeit nicht beantwortet wird. Hier wird seitens des Straßenbaulastträgers zunächst auf die Vorlage von Planunterlagen und die daraufhin zu führende Abstimmung verwiesen.

Bezüglich der Steuerung der Ampelschaltung durch Busse teilte er weiter mit, dass dies auch Gegenstand der Beauftragung sein wird.

Danach nahm der Ausschuss den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Kenntnis.